©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

An alle Freunde einer floristischen Durchforschung Süd-Niedersachsens!

Hiermit bitten wir Sie, an einer Kartierung aller Gefäßpflanzenarten von Süd-Niedersachsen und angrenzender Teile von Hessen, Westfalen und Mitteldeutschland mitzuwirken. Die letzten für dieses Gebiet maßgebenden Floren erschienen um die Jahrhundertwende (PETER, BRANDES, BERTRAM). Als Materialsammlung für eine neue Flora Süd-Niedersachsens und zugleich als Probearbeit für die von Botanikern Ost- und Westdeutschlands und angrenzender Länder gemeinsam geplante Kartierung der Flora Mitteleuropas möchten wir einen Bereich von insgesamt 170 Meßtischblättern 1 : 25000 in den nächsten Jahren bearbeiten.

Ähnlich wie bei dem von britischen Floristen und Botanikern in weniger als 10 Jahren erstellten Atlas der britischen Flora (F. H. PERRING and S. M. WALTERS: Atlas of the British Flora, 1962), sollen nicht nur die Seltenheiten berücksichtigt werden, sondern sämtliche Pflanzenarten. Gerade über die Verbreitung „häufiger" und für die Pflanzendecke maßgeblicher Arten wissen wir noch viel zu wenig. Wie in England, kann ein solches Werk nicht von einem Einzelnen bewältigt werden, auch wenn ihm moderne elektronische Daten-Verarbeitungs-Maschinen viele zeitraubende Arbeiten abnehmen. Wer Freude an floristischen Streifzügen hat und einen Teil der heimischen Arten sicher kennt, ist daher als Mitarbeiter sehr willkommen.

Seine Aufgabe wäre es, auf einer vorgedruckten Liste sämtlicher Gefäßpflanzen (Nomenklatur nach: EHRENDORFER, Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas, 1967) alle diejenigen Arten anzustreichen, die er in einer bestimmten Karteneinheit feststellt. Als solche Karteneinheit soll in Süd-Niedersachsen der vierte Teile eines Meßtischblattes, d. h. eine Fläche von etwa 5×5 km Größe, gelten. Arbeitsvorschläge, die im einzelnen über das Vorgehen unterrichten, und weitere Unterlagen senden wir Ihnen gern auf Anfrage zu.

Das Endergebnis ist zunächst für jede Pflanzenart eine verhältnismäßig grobe, aber dennoch recht aufschlußreiche Punktkarte. Solche Kärtchen lassen sich in absehbarer Zeit — wir hoffen, in zwei Jahren intensiver Geländearbeit! — fertigstellen, während genauere Punktkarten viele Jahre erfordern und für sämtliche Arten unserer Flora wohl nie vollendet werden.

Eine verhältnismäßig viel genauere Kartierung wird schon seit einiger Zeit (bisher für ca. 150 Arten) im mitteldeutschen Raum, der einen großen Teil von Süd-Niedersachsen einschließt, durchgeführt. Diese Kartierung wird organisiert vom Institut für Systematik und Pflanzengeographie der Universität Halle (Prof. Dr. MEUSEL) gemeinsam mit dem dortigen Institut für Naturschutz und Landschaftspflege (Dr. BUHL).

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

In Süd-Niedersachsen können Sie sich also an den folgenden drei floristischen Kartierungen beteiligen, die verschiedene Ziele und Genauigkeitsgrade haben, aber eng miteinander zusammenhängen:

1. der Kartierung Mitteldeutschlands, bei der nur jeweils wenige, von den Instituten in Halle ausgewählte Arten berücksichtigt werden, und bei der ein Meßtischblatt 1 : 25000 nach dem aufgedruckten Gauß-Krüger-Netz in ca. 100 Felder unterteilt wird;
2. der Kartierung Süd-Niedersachsens, bei der alle Gefäßpflanzenarten erfaßt werden und ein Meßtischblatt in 4 Quadranten unterteilt wird;
3. der Kartierung beider Teile Deutschlands im Rahmen Mitteleuropas, bei der ebenfalls alle Gefäßpflanzenarten zu berücksichtigen sind und ganze Meßtischblätter als Erkundungseinheiten dienen.

1. ist bereits im Gange und wird weitergeführt, 2. wird im Winter 1966/1967 begonnen und soll in den Jahren 1967 und 1968 möglichst weit vorangebracht werden, um Erfahrungen für das weit umfangreichere Vorhaben 3. zu gewinnen. Die Organisation von 1. liegt in Halle, von 2. und später auch 3. in Göttingen.

Entscheidend für das Gelingen aller floristischen Kartierungen ist die Mitarbeit möglichst vieler Floristen. Was in Großbritannien mehr als 1000 Lehrer, Apotheker, Studenten und sonstige Freunde der Floristik gemeinsam mit den Botanikern der Universitäten in 7 Jahren vollbrachten, sollte auch bei uns nicht unmöglich sein! Unser Heimatraum ist in seiner Vielfalt der Klimate und Böden und in seiner Übergangslage zwischen West und Ost ein besonders geeignetes Versuchsgebiet. Soll er und soll Deutschland weiterhin ein weißer Fleck auf genauen Karten der Pflanzenareale in Europa bleiben? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich zur Mitarbeit bereiterklärten.

Prof. Dr. H. ELLENBERG H. HAEUPLER
Systematisch-Geobotanisches Institut der Universität
34 Göttingen, Untere Karspüle 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: NF_11-12_1967

Autor(en)/Author(s): Ellenberg Heinz, Haeupler Henning E. [Häupler]

Artikel/Article: An alle Freunde einer floristischen Durchforschung Süd-Niedersachsens! 198-199